

Zeitschrift: Fachblatt für schweizerisches Anstaltswesen = Revue suisse des établissements hospitaliers

Herausgeber: Schweizerischer Verein für Heimerziehung und Anstaltsleitung; Schweizerischer Hilfsverband für Schwererziehbare; Verein für Schweizerisches Anstaltswesen

Band: 10 (1939)

Heft: 2

Buchbesprechung: Bücherbesprechungen = Livres

Autor: E.G.

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 27.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Faut-il rationner l'usage de la viande?

D'après les végétariens, au nombre desquels on compte des médecins et des hygiénistes compétents, la chair des animaux serait à considérer comme un aliment toxique, pouvant même devenir pernicieux. À cet égard, la commission H. S. M. d'hygiène alimentaire estime que ni les données de la science, ni l'expérience quotidienne ne légitiment un jugement aussi absolu; elle nous déclare que l'usage modéré de la viande ne peut pas être nuisible à l'homme normal qui est en bonne santé, mais que l'abus habituel de cet aliment offre des dangers certains. La viande apporte à l'organisme une grande abondance de principes nutritifs albumineux; on en dépasse vite la proportion assimilable si on en use à forte dose, ou si l'on ajoute aux repas d'autres mets azotés comme les fromages, les œufs, le lait, etc. Dans ce cas, l'individu arrive fatalement à une suralimentation azotée, laquelle entraîne assez rapidement des inconvénients, souvent graves.

Sans doute l'action tonique, stimulante et reconstituante de la viande est nettement reconnue, mais cette action devient vite et facilement excitante pour le système nerveux, dès qu'il y a excès, ou dès que celui qui le consomme n'est pas en parfait équilibre de santé. C'est pourquoi la Commission H. S. M. d'hygiène alimentaire conseille de rationner en viande les individus violents, colériques, agressifs, les enfants nerveux turbulents, rageurs, les malades agités, excités, et de remplacer chez eux l'albumine chair par du lait dont l'action lénitive est bien établie. Hotellerie, 1/39.

Zürcher kantonalen Krankenkassenverband

Diese größte Krankenkasse im Kanton Zürich und auch der größte Kassenverband der Schweiz weist einen Mitgliederbestand von 364 172 auf. Die beitragspflichtigen Mitglieder haben total Fr. 13 670 813.— einbezahlt. Die Zuwendungen des Bundes betrugen Franken 1 643 184.—, diejenigen des Kantons Zürich Franken 456 756.— und Fr. 1 481 832.— haben die Gemeinden beigesteuert. Gemäß den im Verbands üblichen Bestrebungen, die Sozialversicherung dort in Tätigkeit zu setzen, wo wirtschaftliche Schäden, verursacht durch Krankheit, eintreten, richteten die Krankenkassen an Krankengeld die schöne Summe von Franken 4 781 705.— aus. Die Aufwendungen für Krankenpflegeleistungen (Arzt, Apotheke, Spitäler etc.) belaufen sich auf Fr. 11 754 775.—. Die gesamten Einnahmen mit dem Vorschlag der letzten Rechnung betrugen total Fr. 23 845 511.—, während die Gesamtausgaben Fr. 19 078 346.— erreichten.

3. Internationaler Kongress der Sanatorien und Privatkrankenanstalten

Der III. Internationale Kongreß der Sanatorien und Privatkrankenanstalten findet in der Zeit vom 23. bis 28. April 1939 in Baden-Baden statt und ist mit der Hauptmitgliederversammlung des Reichsverbandes Deutscher Privatkrankenanstalten und der Generalversammlung der Internationalen Union der Sanatorien und Privatkrankenanstalten verbunden.

Das wissenschaftliche Programm sieht eine Reihe von Vorträgen und Referaten namhafter Aerzte und der bedeutendsten Leiter von Sanatorien und Krankenanstalten aus aller Welt vor. Insbesondere werden Fragen über die Therapie der epidemischen chronischen Gehirnentzündung und der Schocktherapie bei Nervenleiden durch Hyperthermie, durch Insulin oder durch Cardiazol behandelt. Ferner wird in einer Reihe von Referenzen u. a. über die Erfahrungen mit Obstskuren bei Herzkrankheiten und über die Nachbehandlung operativer Fälle in Sanatorien berichtet werden. — Unter den festlichen Veranstaltungen ist neben einem Empfang des badischen Ministerpräsidenten Köhler auch ein Empfang durch die Reichsregierung vorgesehen. Ferner veranstaltet die Kongreßleitung für die Teilnehmer neben einer Reihe von Besichtigungen und Besuchen der staatlichen Kunsthallen, sowie der städtischen Sammlungen verschiedene Festveranstaltungen, so ein Symphoniekonzert mit Solisten im großen

Bühnensaal des Kurhauses und eine Festvorstellung im „Kleinen Haus“ des Stadttheaters Baden-Baden. Im Anschluß an den Kongreß werden insbesondere die ausländischen Teilnehmer Gelegenheit haben, auf den von der Kongreßleitung veranstalteten Gesellschaftsreisen, die Schönheiten der deutschen Landschaft und vor allem die vorbildlichen Einrichtungen großer Sanatorien, Privatkrankenanstalten und anderer öffentlicher Einrichtungen der Gesundheitspflege kennenzulernen.

Volkshochschulheim für Mädchen, Casoja

Jahresprogramm 1939.

25. März, Schluß des Winterkurses 1938/39.

30. März bis 8. April: Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen.

*24. April bis 16. September: Sommerkurs.

*16.—22. Juli: Kunstwoche, geleitet von Carl Fischer, Bildhauer, Zürich.

21.—30. Sept.: Ferienwoche für Fabrikarbeiterinnen.

*Anfangs Oktober: Singwoche, geleitet von Alfred und Klara Stern, Zürich. (1. Woche der Herbstferien — Zürich.)

*23. Oktober: Beginn des Winterkurses 1939/40.

Während des Sommers finden voraussichtlich folgende Veranstaltungen statt:

*Ferienwochen für Mädchen von 12 Jahren an (während der Sommerschulferien).

*Arbeitsgemeinschaft für jüngere Mädchen im Ferienhaus. (Dauer ca. 2—3 Monate ab Mitte April.)

Für die mit * bezeichneten Kurse und Wochen sind in Casoja, Lenzerheide-See, Sonderprospekte zu beziehen mit genauen Angaben über Art und Wesen, Daten der Veranstaltungen.

Bücherbesprechungen - Livres

Wir erhalten in Tausch ungarische, tschechische, holländische, französische, dänische, italienische und deutsche Zeitschriften über das Anstaltswesen. Es ist ein erfreuliches Zeichen für unser Fachblatt, das auch im Ausland gelesen wird. Interessenten stehen beim Verlag des Fachblattes einschlägige Fachzeitschriften kostenlos zur Verfügung.

Dr. Eduard Montalta: **Jugend-Verwahrlosung** mit besonderer Berücksichtigung schweizerischer Verhältnisse, eidgenössischer und kantonalen Erlasse. Anhang: Bibliographie der Schweiz. Verlag: Eberhard Kalt-Zehnder, Zug. Ladenpreis Fr. 6.50.

Dieses Werk zeugt von großem Fleiß und gibt uns ein reiches Material über die Jugendverwahrlosung. Schon am Anfang bringt der Verfasser eine klare Definition des Wesens und Begriffs der Verwahrlosung und zeigt die Folgerungen für die Schule durch Sondererziehung und Sonderschulung. Das Kapitel: „Die Verhältnisse in der Schweiz“ ist klar und deutlich in der Disposition und Ausführung. Wir sind dankbar, ein Werk zu besitzen, in dem wir rasch orientiert sind. Im Anhang erhalten wir ein genaues Literaturverzeichnis zum vorliegenden Problem. Der Verfasser schildert besonders lebhaft die Gründe der Verwahrlosung. Gesetzliche und statistische Abhandlungen vervollständigen das Bild. Das Buch kann allen Fürsorgern auch in den Heimen aufs beste empfohlen werden, die Behörden werden ebenfalls dazu greifen, wenn sie sich rasch über die Verhältnisse in anderen Kantonen orientieren wollen. Was wir besonders hervorheben möchten, ist der klare, übersichtliche Druck auf gutem Papier. Dem Verlag gebührt hierfür Anerkennung. E. G.

Internationales Arbeitsrecht, gestaltet durch die Internationale Arbeitskonferenz. Genf 1938. 475 Seiten. Preis 5 schwFr.

Es ist ein stattlicher Band, der durch das Internationale Arbeitsamt veröffentlicht wird. Er enthält den Wortlaut der Entwürfe von Uebereinkommen und der Empfehlungen von 23 Tagungen der Internationalen

Arbeitskonferenz. Mit andern Worten: der Band enthält die Beschlüsse, die die Internationale Arbeitskonferenz gefaßt hat, um das Arbeitsrecht der angeschlossenen Mitgliedstaaten nach und nach auszugleichen.

Entwürfe von Uebereinkommen der Arbeitskonferenz werden bekanntlich zu echten Uebereinkommen zwischen den Staaten, die sie ratifizieren. Wenn ein Staat den Entwurf eines Uebereinkommens ratifiziert hat, so ist er verpflichtet, seine eigene Gesetzgebung in Uebereinstimmung mit den Vorschriften des Uebereinkommens zu bringen. Er muß weiter, einmal jährlich, über die Durchführung des Uebereinkommens an das Internationale Arbeitsamt berichten. In dem Buch ist bei den einzelnen Uebereinkommen angegeben, wann sie in Kraft getreten sind und von welchen Staaten sie bisher ratifiziert wurden. Ergänzend sei hierzu bemerkt, daß bis Juni 1938 insgesamt 58 arbeitsrechtliche Uebereinkommen in zusammen 814 Fällen ratifiziert worden sind. Beteiligt sind an diesen Ratifikationen 48 Mitgliedstaaten der Internationalen Arbeitsorganisation. Die Uebereinkommen und die Empfehlungen sind in der Reihenfolge der Tagungen der Internationalen Arbeitskonferenz zum Abdruck gebracht. In einem Stichwortverzeichnis sind diese Beschlüsse der Arbeitskonferenz nach sozialpolitischen Sachgebieten gegliedert. Dies ermöglicht dem Leser ein schnelles Auffinden der Beschlüsse. Daneben gibt das Stichwortverzeichnis einen Ueberblick über die Arbeitsrechtsgebiete, die bisher durch die Arbeitskonferenz geregelt worden sind, z. B. Arbeitslosigkeit und Arbeitslosenversicherung, Arbeitszeit, Frauenarbeit, Kinder- und Jugendschutz, Schiffsleute, Unfallschutz, Unfallverhütung, Kranken-, Invaliden-, Hinterbliebenen- und Unfallversicherung usw. Die Zusammenstellung sämtlicher Uebereinkommen der Internationalen Arbeitskonferenz in einem Bande wird sicherlich von Sozialpolitikern, Arbeitsrechtlern, Arbeitgeberverbänden und Gewerkschaften begrüßt werden.

Biologisch-medizinisches Taschenbuch 1939, herausgegeben von Prof. Dr. med. Martin Vogel. 2 Bde., total 1000 Seiten, geb. RM. 4.50. Hypokrates-Verlag Marquardt & Co., Stuttgart.

Das Jahrbuch zerfällt wieder in 2 Bände. Teil A, der rund 600 Seiten umfaßt, ist ganz auf die ärztliche Therapie abgestellt. Erhebliche Umarbeitung und Erweiterung hat durch neu gewonnene Mitarbeiter die spezielle Behandlung und Vorbeugung erfahren, besonders die Abschnitte Kinderkrankheiten und Alterskrankheiten. Ganz neu hinzugekommen ist ein Abschnitt über Tropenkrankheiten, doch sind wie stets auch die übrigen Teile auf den gegenwärtigen Stand des Wissens gebracht. Besonderer Wert wurde darauf gelegt, die Arznei- und Kurmittel, Nahrungs- und Nährmittel, sowie Erzeugnisse der Reformwarenwirtschaft und pflanzliche Mittel übersichtlicher und vollständiger zu bringen. In die einzelnen Abschnitte wurden Angaben über Packungsgrößen, Preis, Verabreichungsform usw. zweckentsprechend eingeordnet. Eine gänzlich neue Einrichtung stellt der Teil B dar,

der zu einem etwa 450 Seiten umfassenden, äußerst praktisch eingerichteten Vormerkbuch ausgestaltet ist. Neben dem Kalendarium mit täglichem Schreibraum bringt er an jedem Monatsanfang das Bild eines großen Arztes mit Lebensbeschreibung und Angabe des wichtigsten Schrifttums, ausführliches Tabellenmaterial wie Schwangerschaftskalender, Gewichtsregeln, Gebißentwicklung, normale und krankhafte Blutwerte, Gebißsammensetzung und Vitamingehalt der Nahrungsmittel, Maximal- und Normaldosen der rezeptpflichtigen Arzneimittel u. v. a. Dazu kommen wertvolle Zusammenstellungen über Hilfsmittel wissenschaftlicher Arbeit, über wichtige Behörden, wissenschaftliche und gesundheitliche Organisationen und Einrichtungen u. a. m.

Seelenstrahlen und Resonanz, Beobachtungen und Schlüsse von Gen. Arzt a. D. Dr. F. Buttersack, Göttingen. 115 S. Preis brosch. RM. 2.80. Verlag von Wilhelm Engelmann, Leipzig. 1937.

Physik und Metaphysik sind nicht so scharf getrennt, als uns die Gelehrten glauben machen wollen. Es gibt tausend Beziehungen herüber und hinüber. Unsere Sinnesorgane sind nur zur Aufnahme eines kleinen Ausschnittes im universalen Geschehen bestimmt. Diesen Ausschnitt gründlich zu durchforschen ist lehrreich und verdienstlich. In Anlehnung an das Sichtbare versucht diese Studie Fühlfäden ins Unsichtbare hinüberzusenden. Das erscheint gerechtfertigt, sobald unsichtbare Regionen zugegeben werden. Bei der Eigenart jedes einzelnen ist das in den verschiedensten Formen möglich. Keine wird je die allein richtige sein. Aber nicht die Wege, sondern die Ziele bleiben die Hauptsache.

Aus der Industrie

Ein neues Anstrichmittel

Das von der Firma Johs. Walser, chemische Fabrik, Zürich 11, hergestellte Anstrichmittel JOWASILBER ist ein ganz hervorragendes Produkt für den Unterhalt von Pissiors. Die vielen Nachteile des bisherigen schwarzen Anstriches, worunter insbesondere der starke widerwärtige Geruch und die große Beschmutzungsgefahr der Kleider zu erwähnen sind, fallen bei Verwendung dieses neuen Produktes gänzlich weg. Denn JOWASILBER ist geruchlos, desinfizierend, hygienisch, schmiert nicht und ist einfach anzuwenden. Dabei ist der Anstrich silberhell (nicht unfreundlich dunkel wie beim bisherigen Verfahren) und von größter Haltbarkeit. Die Reinigung erfolgt einfach mit Wasser. JOWASILBER hält auf Stein, Schiefer, Metall, Holz etc. 1 Kilo kostet Fr. 5.50, 5 Kilos Fr. 25.—.

Berichtigungen

In der Januar-Nummer des Fachblattes haben sich ein paar sinnstörende Fehler eingeschlichen, die wir korrigieren möchten:

1. Auf Seite 4 rechte Spalte, 8. Zeile von oben, sollte nicht „Ungehemmtheit“, sondern „Gehemmtheit“ stehen.
2. Auf Seite 5 rechte Spalte, 27. Zeile von unten, sollte das „nicht“ wegfallen, da sonst ein Widerspruch entsteht.
3. Auf Seite 18 ist bei der Besprechung über das neue Operationssaal-Fenster System Koller das Cliché des Vertikalschnittes in der ersten Spalte verkehrt reproduziert worden.
4. Auf Seite 18 rechte Spalte, 24. Zeile von unten, ist der Name von Hrn. Prof. Dr. Kläsi (Bern) falsch wiedergegeben worden.

Küchenbedarf

Porzellane

Bestecke

Gläser

Bitte verlangen Sie Offerte

Fachgeschäft für gediegenes Haus- u. Küchengerät

SEQUIN DORMANN
Bahnhofstr. 69 a zur Trulle · Zürich